

## EDITORIAL



## Der Markt bleibt herausfordernd

Verschiedene Krisen beeinflussen 2023 die Versicherungsbranche enorm. Ebenso Cyber-Attacken, die Inflation und steigende Zinsen. Doch auch positive Entwicklungen zeichnen sich ab, wie die rasante Digitalisierung und die immer bedeutender werdenden ESG-Kriterien.

Immer mehr Unternehmen entsenden ihre Mitarbeitenden ins Ausland. Was es dabei zu beachten gibt, lesen Sie im Beitrag rechts.

Viele Gründe sprechen für die Nutzung von Erdwärme. Warum ein allumfassendes Versicherungskonzept dafür notwendig ist, erfahren Sie ab Seite 5.

Die Sach-Versicherung befindet sich weiter in einer Abwärtsspirale. Warum das auch mit einem Hurrikan zu tun hat, zeigen wir Ihnen ab Seite 7. Ich wünsche Ihnen ein spannendes Lesevergnügen!

Ihr

**Mario Heinisch**  
Geschäftsführender Gesellschafter



Wenn Mitarbeitende im Ausland arbeiten, sollten sie möglichst gut abgesichert sein.

## INTERNATIONAL

# Sorglos im Ausland

Die Globalisierung schreitet voran. Viele Mitarbeitende arbeiten mittlerweile im Ausland – oder sollen das künftig tun. Um ihrer Fürsorgepflicht gerecht zu werden, müssen Unternehmen dabei einiges beachten.

Immer häufiger entsenden Unternehmen Mitarbeitende ins Ausland. Dabei ist zwischen unterschiedlichen Formen zu unterscheiden: In den meisten Fällen handelt es sich dabei um „Expatriates“ (kurz: Expats), d. h. um Arbeitskräfte, die von ihrem Unternehmen über einen Zeitraum von in der Regel einem bis fünf Jahre ins Ausland entsendet werden. Weiterhin gibt es die Variante der „Impatriates“ (kurz: Impats). Hier erfolgt der Einsatz von Mitarbeitenden eines ausländischen Unternehmens in

einer österreichischen Niederlassung. „Third Country Nationals“ (TCN) ist die Bezeichnung für ausländische Mitarbeitende, die nicht in ihrem Heimatland eingesetzt, sondern vom Arbeitgebenden in ein Drittland entsendet werden.

Die Vorteile einer Auslandsentsendung liegen auf der Hand: Firmen nutzen ihre Marktchancen im globalen Wettbewerb. Mitarbeitenden dient der Auslandsaufenthalt sowohl für die berufliche als auch für die persönliche



»» Horzonterweiterung – oft auch in Verbindung mit einem Karriere-sprung. Allerdings folgen auf Euphorie häufig Probleme. Viele der im Ausland tätigen Mitarbeitenden beenden aus persönlichen, familiären, beruflichen oder kulturellen Gründen ihren Auslandseinsatz vorzeitig. Zu einer besonderen Herausforderung können zudem gesundheitliche Probleme im Ausland werden.

Umso wichtiger ist es, eine Auslandsentsendung richtig vorzubereiten. Etwa ein Jahr sollte für die richtige Planung und Vorbereitung eines Auslandsesatzes eingeplant werden. Arbeitgebende müssen Mitarbeitende über Risiken während des Auslandsaufenthaltes aufklären. Dazu gehören etwa relevante Informationen zu Steuerrecht, Sozialversicherung sowie zum privaten Kranken- und Unfallschutz, denn schließlich leistet dies längst nicht jede Versicherung auch im Ausland. Hier lauern Fallen, die selbst schon erfahrenen, global agierenden Unternehmen zum Verhängnis geworden sind.

Ein zentraler Aspekt ist die richtige gesundheitliche Absicherung der Mitarbeitenden, denn die Fürsorgepflicht besagt, dass Unternehmen Mitarbeitenden gegenüber in der Verantwortung stehen und im Krankheitsfall die Kosten übernehmen müssen. Zwar besteht die Möglichkeit, dass ein Unternehmen über die österreichische Gesundheitskasse die Aufwendungen erstattet bekommt, die auch im Inland angefallen wären, aber gerade im Ausland können noch wesentlich höhere Behandlungskosten entstehen. Wenn etwa ein Krankenrücktransport notwendig wird, kommen schnell Kosten in fünfstelliger Höhe zusammen. Daher ist eine gute und zuverlässige internationale Krankenversicherung elementar für die Auslandsentsendung.

Bei der Wahl der internationalen Krankenversicherung gibt es einige wichtige Aspekte, die im Hinblick auf einen geeigneten Versicherungsschutz zu beachten sind. Gleich, wo auf der Welt man sich gerade befindet: Man sollte sich auf einen

zuverlässigen und erstklassigen Gesundheitsschutz verlassen können.

### Die wichtigen Bestandteile des Versicherungsschutzes

**Unmittelbare Hilfe im Notfall:** Immer wieder kann es während eines Auslandsaufenthaltes vorkommen, dass ein medizinischer Notfall eintritt, bei dem schnelle Hilfe erforderlich ist – und zwar unabhängig von Zeit und Ort. Gerade wenn eine medizinische Behandlung in unmittelbarer Nähe nicht durchführbar ist, ist es wichtig, dass es eine 24 Stunden erreichbare Notfall-Hotline gibt, auf die man sich verlassen kann. Diese kann einen möglicherweise erforderlichen Transport zum nächstgelegenen medizinischen Leistungserbringer sicherstellen – oder in schwerwiegenden Fällen sogar einen Rücktransport ins Heimatland organisieren.



**Direktabrechnung mit den Leistungserbringern:** Ein besonderer Vorteil besteht für Expatriates, wenn sie im Falle einer Behandlung in einem Krankenhaus nicht finanziell in Vorleistung treten müssen. Weltweit agierende Versicherungsunternehmen haben mit zahlreichen medizinischen Einrichtungen spezielle Vereinbarungen, die untereinander Direktabrechnungen ermöglichen und somit die versicherte Person finanziell entlasten.

**Versichertenkarte:** Nicht nur im Notfall hilft die Versichertenkarte dabei, alle Versicherungsdaten griffbereit zu haben. Bei Krankenhäusern oder sonstigen medizinischen Einrichtungen, mit denen eine Direktabrechnung vereinbart ist, sorgt sie auch dafür, dass versicherte Personen nicht in finanzielle Vorleistung treten müssen.

### Schnelle und einfache Abwicklung der Rechnungserstattung:

Die Abwicklung der Versicherungsangelegenheiten sollte schnell und unkompliziert durchgeführt werden können. Online-Tools oder Apps entlasten vom „Papierkram“ und ermöglichen, dass Rechnungen einfach online eingereicht werden können. Sie erleichtern auch die Suche nach Netzwerkpartnern, bieten nützliche Informationen zu Krankheitsbildern und Tipps für den Aufenthaltsort.

### Versicherungsschutz im Heimatland:

Sofern Mitarbeitende eine kurzzeitige Rückkehr ins Heimatland planen – etwa aufgrund eines Familienbesuchs oder eines beruflichen Termins –, so ist darauf zu achten, dass auch während dieser Zeit umfassender Versicherungsschutz besteht.

### Freie Arzt- und Krankenhauswahl:

Gerade im Ausland ist vieles neu und unbekannt. Häufig verlässt man sich daher auch auf Empfehlungen von Kolleg\*innen und Bekannten. Es ist daher von Vorteil, wenn ein Expatriate

über seine Versicherung die freie Wahl des medizinischen Behandlers hat – ohne eine vorherige Genehmigung einholen zu müssen.

### Digitale Gesundheitsversorgung:

Egal wo sich Mitarbeitende befinden, mit Telemedizin-Services sind sie weltweit bestens beraten. Besonders für Expatriates, die zu Beginn ihres Auslandseinsatzes noch nicht mit ihrem Umfeld und dem lokalen Gesundheitssystem vertraut sind, ist dies von unschätzbarem Wert. Sie können bequem von zu Hause aus über eine persönliche Video- oder Telefonberatung mit qualifizierten Ärzt\*innen sprechen, eine Zweitmeinung einholen und sogar Unterstützung bei psychischen Problemen erhalten.

Unsere Funk Vorsorge-Expert\*innen beraten Sie umfassend zu den Optionen für Ihr unternehmensspezifisches Benefits-Programm und verschaffen Ihnen einen Überblick über den Vorsorgemarkt. Gemeinsam mit Ihnen legen wir die gewünschten Inhalte und das Kalkulationsmodell fest und unterstützen Sie bei der Implementierung Ihres Konzepts. Auch bei der Kommunikation der Benefits an Ihre Mitarbeitenden stehen wir Ihnen als erfahrener, ganzheitlich denkender Partner zur Seite. ■

### Ihr Kontakt bei Funk:



Dirk Breitenstein  
d.breitenstein@  
funk-austria.com





Erneuerbare Energien aus Wind, Sonne und Erdwärme sind die Zukunft.

## GEOTHERMIE

# Ausweg aus der Energiekrise?

Ob Unabhängigkeit, Nutzung erneuerbarer Umweltwärme oder langfristig niedrige Heizkosten: Viele Gründe sprechen für Erdwärme. Die Risiken sind beherrschbar. Ein Restrisiko für Bauherren bleibt dennoch.

**U**m in Zukunft klimaneutral und unabhängig von fossiler Energie zu werden, wird es immer wichtiger, nachhaltige Energiequellen wie Sonnenenergie, Wasserkraft und Windkraft zu erschließen. In jüngster Zeit wird außerdem über Geothermie diskutiert.

Dabei wird die Energie im Erdinneren genutzt: die Erdwärme. Diese Wärme stammt aus dem Zerfall natürlicher Radionuklide in Gesteinen der Erdkruste sowie aus dem Wärmeaustausch mit dem tieferen Erdmantel. Obwohl 99 Prozent des Erdvolumens heißer als 1000 Grad Celsius sind, kann nur ein Bruchteil davon technisch genutzt werden. Während die oberflächennahe Nutzung der Erdwärme geringe Tiefen von zehn bis 300 Metern betrifft, sind bei der Tiefengeothermie Bohrungen in mehrere Tausend Meter Tiefe erforderlich.

Die Nutzung der Geothermie in Österreich hatte ihren Ursprung während der Ölkrise in den 1970er-Jahren. Etwa

zeitgleich wurden die ersten geothermisch versorgten Wärmepumpen installiert. Eine österreichische Besonderheit sind die sogenannten „Direktverdampfer“. Dabei zirkuliert Kältemittel in einem im Erdreich verlegten Kupferrohrsystem mit Kunststoffmantel. Das flüssige Kältemittel verdampft in der Erde und wird im Kompressor verdichtet.

### Neuorientierung hin zur energetischen Nutzung

Die erste geothermische Direktanwendung fand in Bad Waltersdorf (steirische Thermenregion) statt. Bis vor wenigen Jahren war die Nutzung der Geothermie für Direktwärme und Strom noch eng mit der Nutzung in Thermalbädern verknüpft. Nach Ende des „Thermenbooms“ in Österreich kam es in den vergangenen zehn Jahren zu einer Neuorientierung in der Geothermie hin zur energetischen Nutzung. Derzeit existieren in Österreich neun geothermische

Wärmeheizwerke mit einer Gesamtleistung von zirka 95 Megawatt. An zwei Standorten wird seit nahezu 20 Jahren auch elektrische Energie mithilfe der Geothermie gewonnen, wobei die installierte Gesamtleistung beider Anlagen mit 1,2 Megawatt sehr gering ist. Aufgrund der derzeitigen Energiekrise ist jedoch zu erwarten, dass verstärkt in den Ausbau von Geothermie investiert wird. Deshalb ist davon auszugehen, dass bereits in zehn Jahren zehnmals mehr Wärme aus Tiefengeothermie gewonnen wird als heute.

Letzteres gehört zu den Hauptrisiken in der tiefen Geothermie. Neben weiteren Kennfaktoren hängen von Förderrate und Temperatur die Wirtschaftlichkeit und die Leistung eines Geothermiekraftwerks ab. Damit besteht für Investor und Betreiber bis zum Ende der ersten Bohrung das höchste Risiko einer Fehlinvestition. Bis zu diesem Zeitpunkt fließen jedoch bereits beträchtliche Gelder in die Entwicklung eines



» Tiefengeothermie-Projekts, das schnell zu einer finanziellen Gefahr werden kann.

### Ein bekannter Schadenfall verdeutlicht die Risiken der Geothermie

In Staufen im Breisgau war 2007 geplant, das Rathaus künftig mit Erdwärme zu heizen. Hierfür musste 150 Meter tief gebohrt werden. Vorab wurden allerdings die Gesteinsschichten nicht hinreichend geprüft. Im Boden zwischen den wasserführenden Schichten befand sich das Mineral Anhydrit. Diese Schicht wurde durchbohrt, wodurch das Grundwasser in die Mineralschicht eindrang – weshalb sich das Anhydrit in Gips verwandelte und der Untergrund aufquoll. Die Folge waren Risse in den Wänden und im Boden, Fensterrahmen verformten sich und Fensterscheiben zersprangen.

Die Komplexität des Schadenfalls verdeutlicht die Relevanz eines geschlossenen Versicherungskonzepts. Die Bestandteile des anzustrebenden Versicherungsschutzes setzen sich aus einer Haftpflicht-, Bauwesen-, Montage- und Bohrrisiko-Versicherung zusammen. Aufgrund einiger Rückschläge bei nichtfündigen Projekten in den vergangenen Jahren nahmen die Versicherer die Möglichkeit der Fündigkeits-Versicherung vom Markt.

Viele Versicherungsgesellschaften sind gegenüber einer Versicherung von Geothermie-Projekten generell sehr zurückhaltend und behalten sich zudem die Einzelfallprüfung vor, sodass ein vollumfänglicher Versicherungsschutz im Vorhinein nicht zugesichert werden kann. ■

#### Ihr Kontakt bei Funk:



Barbara Wagner  
b.wagner@funk-austria.com

#### Die Vorteile der Geothermie sind sehr vielfältig

- › Regionalität: Unabhängigkeit von Energie-Importen und 100% regionale Wertschöpfung
- › Nachhaltigkeit
- › CO<sub>2</sub>-Neutralität
- › garantierte Versorgungssicherheit, da rund um die Uhr verfügbar
- › landschaftsschonend, da der Flächenbedarf für die Anlage an der Oberfläche gering ist
- › Unerschöpflichkeit
- › Umweltverträglichkeit

#### Allerdings gibt es auch Nachteile

- › hohe Investitionskosten
- › eingeschränkter Standort: Geothermische Anlagen müssen an Orten gebaut werden, an denen die Energie zugänglich ist
- › ökologische Nebenwirkungen: Viele Gase, die unter der Erdoberfläche gespeichert sind, werden bei der Bohrung/Ausgrabung freigesetzt
- › das Einpressen des Wassers sprengt das Gestein, wodurch es zu kleinen Erdbeben kommen kann
- › Fündigkeitsrisiko: das Risiko, bei der Erschließung eines geothermischen Reservoirs eine unzureichende Förderrate zu erzielen oder eine zu geringe Temperatur anzutreffen



Naturkatastrophen setzen den amerikanischen Versicherungsmarkt stark unter Druck.

#### SACH-VERSICHERUNG

## In der Abwärtsspirale

Trotz durchwegs positiver Entwicklungen am amerikanischen Versicherungsmarkt ist die Situation im Bereich der Sach-Versicherung weiterhin kritisch. Ausschlaggebend hierfür war vor allem ein Hurrikan.

**O** bwohl die prognostizierten Endschäden niedriger als ursprünglich vorhergesagt waren, sind die Auswirkungen auf den bereits angeschlagenen Versicherungsmarkt enorm. Außer Wirbelstürmen haben auch andere Naturkatastrophen den amerikanischen Sach-Versicherungsmarkt stark unter Druck gesetzt. So verursachten im Jahr 2022 insgesamt 18 verschiedene Naturereignisse in den USA wirtschaftliche Schäden in Höhe von zirka einer Milliarde Dollar. Ein Beispiel dafür sind die Waldbrände in Kalifornien, die in den vergangenen

Jahren häufiger und verheerender geworden sind. Ähnliche Auswirkungen haben auch Hurrikane, wie jener Ende September 2022, und Überschwemmungen in anderen Teilen des Landes. Weltweit übersteigen die versicherten Schäden durch Naturkatastrophen in drei der vergangenen fünf Kalenderjahre die Marke von 100 Milliarden Dollar.

Das hat zur Folge, dass der Markt zunehmend die Weiterführung der aktuellen Versicherungsprodukte überprüft und Rückversicherer sich vermehrt aus der Sparte

zurückziehen. Zum ersten Mal seit einem Jahrzehnt übersteigt die Nachfrage von Sach-Rückversicherungen das Angebot. Darüber hinaus haben viele Versicherungsunternehmen begonnen, ihre Richtlinien zu ändern, um sich besser auf die Auswirkungen von Naturkatastrophen vorzubereiten. Dies wirkt sich beispielsweise durch eine Erhöhung der Selbstbehalte oder den Ausschluss bestimmter Schäden aus.

Die Bewertungsansätze sind ziemlich unterschiedlich. Die einzelnen Versicherer ziehen eine Vielzahl von



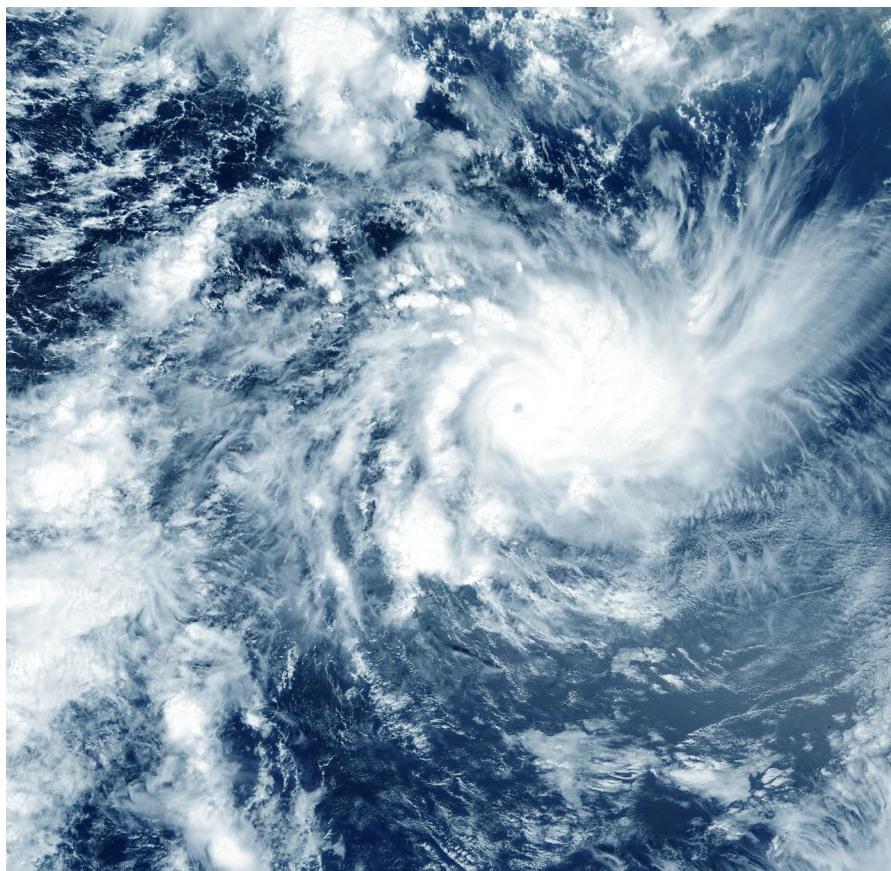
» Bewertungsinstrumenten heran und vertreten und beurteilen Risiken unterschiedlich. In der Regel reduzieren Versicherer die Kapazität und erhöhen die Prämiensätze aufgrund höherer vertraglicher Anbindungsgrade an die Rückversicherer.

### Versicherer testen neues Bewertungsmodell

Aktuell testen Versicherer ein neues Bewertungsmodell, das RMS 23 heißt. Hierbei handelt es sich um ein computergestütztes Verfahren, das potenzielle Katastrophenereignisse simuliert und die Schadenhöhe auf Grundlage des Standorts, des Gebäudes und seiner Konstruktionsmerkmale schätzt. Wie sich die RMS-Modellierung auf die Marktbedingungen auswirken wird, ist jedoch noch ungewiss.

Zeitgleich arbeiten Versicherer mit der konservativen Einteilung in „gute“ und „schlechte“ Risiken. Käufer mit hohen Katastrophenrisiken in schwierigeren Marktverhältnissen und mit hohem Schadenpotenzial oder unzureichender Risikoprävention bzw. mangelndem Risikomanagement fallen unter die Kategorie „schlecht“. Die Versicherer konzentrieren sich bei diesen Kunden auf restriktive Formulierungen wie beispielsweise Haftungsbeschränkungen bei Ereignissen und Margenklauseln.

Zusammenfassend betrachtet, beeinflussen Naturkatastrophen den amerikanischen Sach-Versicherungsmarkt erheblich. Voraussichtlich werden sie in Zukunft weiterhin eine gewichtige Rolle spielen. Sowohl Versicherer als auch Versicherungsnehmer müssen



Hurrikane sind in den USA keine Seltenheit. Die verursachten Schäden sind teils enorm.

sich den damit verbundenen Herausforderungen stellen.

### Notfallpläne aufsetzen und Vorkehrungen treffen

Wir empfehlen, Notfallpläne aufzusetzen und Vorkehrungen in und an Einrichtungen zu treffen, die mögliche Schäden minimieren (beispielsweise Sprinkleranlage, Sturmfenster). Etwaige Maßnahmen, die potenzielle Schäden minimieren, können im besten Fall die Prämien reduzieren. Zu beachten ist, dass diese Vorkehrungen nicht immer ausreichen, um

Schäden durch Naturkatastrophen zu verhindern. Versicherungsnehmer sollten sich daher bewusst sein, dass in einigen Gebieten die Verfügbarkeit von Versicherungen eventuell eingeschränkt ist oder dass bestimmte Arten von Schäden möglicherweise nicht von Versicherungen abgedeckt werden. ■

### Ihr Kontakt bei Funk:



Christina Klados  
c.klados@funk-austria.com

## Impressum

### Herausgeber

Funk Gruppe  
Valentinskamp 20 | 20354 Hamburg  
Fon +49 40 35914-0

### Redaktion

Mario Heinisch, Sandra Stankovic-Marakovits,  
Dr. Anja Funk-Münchmeyer,  
Finn Lucas Warncke

### Kontakt

Über Anregungen, Hinweise oder den Wunsch nach weiteren Informationen freuen wir uns. Wenden Sie sich bitte an Mario Heinisch (m.heinisch@funk-austria.com).

### Grafik

Marc Fiegle, Hauke Kaden

### Druckerei

Beisner Druck GmbH & Co. KG  
Müllerstraße 6, 21244 Buchholz  
Auflage: 50 Exemplare

### Bildnachweise

stock.adobe.com: Nuthawut (S. 1), treety (S. 2), artjazz (S. 4), bilanol (S. 6), Levin (S. 7), ©Artsiom Petrushenka (S. 8), Funk (Rest)